

Professor Dr.  
**Till-Sebastian Idel**

Arbeitsbereich  
Schultheorie und empirische  
Schulforschung

Fachbereich 12  
**Erziehungs- u. Bildungswissenschaften**

Bibliothekstraße 1-3  
GW2 / Raum A 2190  
28359 Bremen

## **Kommission**

### **Professionsforschung und Lehrerbildung**

Prof. Dr. Axel Gehrman (Dresden)

Prof. Dr. Uwe Hericks (Marburg)

## **Tagungsankündigung und Call for Papers**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, die nächste Tagung der Kommission Professionsforschung und Lehrerbildung der DGfE ankündigen zu können:

**18. bis 19. September 2014** (Donnerstag / Freitag)

**an der Universität Bremen**

zum Thema

**Professionsentwicklung und Schulstrukturreform.**

**Zwischen Gymnasium und neuen Schulformen in der Sekundarstufe**

In den letzten zehn Jahren lässt sich in Deutschland ein Wandel der Schulstruktur beobachten, der – so zeichnet es sich ab – erhebliche Auswirkungen auf die Profession hat. Die Hauptschule wurde in nahezu allen Bundesländern abgeschafft. Stattdessen wurden in der Sekundarstufe ganz unterschiedliche – mehr oder weniger – integrative Schulformen neben dem und alternativ zum Gymnasium etabliert. Dieser in der bildungspolitischen Diskussion als ‚Umstellung auf Zweigliedrigkeit‘ bezeichnete Prozess stellt sich in den Ländern, Regionen und Kommunen als äußerst vielfältig und unübersichtlich dar. Die Professionellen sehen sich mit weitreichenden Reformervwartungen in Bezug auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung konfrontiert. Dabei sind die Grundstrukturen der Reform offen gehalten. Sie sollen als ‚Entwicklungshülle‘ Freiraum für lokale und einzelschulspezifische Reformen eröffnen.

Den Professionellen an den neuen Sekundarschulen stellt sich in diesen Zusammenhängen eine Reihe von Herausforderungen, wie z.B.:

- die Fusion mit Kollegien anderer Schulen am Standort,
- die Kooperation mit Kolleg\*innen anderer Lehrämter,
- der Unterricht in leistungs- und sozial heterogenen integrativen Lerngruppen und die damit zusammenhängende Entwicklung differenzierender und individualisierender Unterrichtsformate bei gleichzeitigem Anspruch, soziale Kohäsion zu fördern,
- die stärkere Kooperation und Vernetzung in Teamstrukturen und gemeinsamen Unterrichtsettings (z.B. Jahrgangsteams, Klassenlehrerteams und Team-Teaching),

- der Umgang mit einer weniger selektiven, sondern strukturell und programmatisch an Förderung ausgerichteten Lernkultur infolge des Verzichts auf Zensuren bis in höhere Klassenstufen sowie der Abschaffung von Abschlüssen und Sitzenbleiben etc.

Diese Wandlungsprozesse können nicht ohne Auswirkung auf die Profession bleiben. Die in diesem Zusammenhang sich zeigenden Entwicklungen und Problemstellungen für die Profession sollen im Rahmen der Tagung empirisch wie theoretisch diskutiert werden. Die folgenden thematischen Fokussierungen sollen als Anregung dienen, was im Einzelnen in Beiträgen aufgegriffen werden könnte:

- *Einzelshulspezifische Antworten auf die Reformerwartungen:* Welche mit der Reform verbundenen neuen Herausforderungen für Schulentwicklungsprozesse stellen sich an welchen Standorten und wie werden sie gelöst? Welche Fragen und Anforderungen an die Professionsentwicklung bringt dies mit sich?
- *Neujustierung des Verhältnisses der Professionen zueinander:* Welche Formen der Kooperation unter unterschiedlichen pädagogischen Professionellen werden entwickelt? Welche empirischen Befunde über multiprofessionelle Kooperation an Sekundarschulen liegen vor? Welche Entwicklungen sind antizipierbar, wie welche Pädagog\*innen sich ins Verhältnis zueinander stellen? Welche Bedeutung haben Prozesse der Positionierung der Professionellen im relationalen Gefüge der Schulen und Schulformen? Welche Auswirkungen auf die Professionsentwicklung insgesamt sind hier zu antizipieren?
- *Entwicklung der Theorie pädagogisch professionellen Handelns:* Welche (neuen) theoretischen Fragen stellen sich? Welche theoretischen Leerstellen bezüglich einer Theorie pädagogischer Professionalität zeigen sich? Welche Theorieentwicklungen sind durch die veränderten Herausforderungen angestoßen worden? Inwiefern muss sich die Professionsforschung anders aufstellen, um den Veränderungen Rechnung zu tragen?

Mit dem auch explorativ zu verstehenden Thema möchten wir die Einreichung vielfältiger Beiträge anregen und fordern gerade jüngere Kolleginnen und Kollegen auf, eigene Arbeiten vorzustellen und zu positionieren. Dafür bietet die Tagung zwei Beitragsformate: Zum ersten Plenar-Vorträge im klassischen Format zur Präsentation von Forschungsergebnissen und zur Weiterführung des professionstheoretischen Diskurses im Sinne des Call for Papers. Zum zweiten ein thematisch differenziertes Forschungsforum als Möglichkeit, ‚Projekte im Werden‘ und konzeptionell ausgereifte Forschungs-ideen zum Tagungsthema in kollegialer Atmosphäre zu diskutieren (gedacht ist an eine 1,5 h Veranstaltung am 2. Tag, der Plenar-Veranstaltung vorgelagert). Es können zu beiden Beitragsformaten Abstracts eingereicht werden (Doppelauftritt ist möglich). Bitte ordnen Sie Ihre\_n Beitrag/Beiträge je einem Format zu.

Wir bitten um Vorschläge für Beiträge per E-Mail bis zum 14. Februar 2014 an [idel@uni-bremen.de](mailto:idel@uni-bremen.de). Der Abstract (bitte als Word-Dokument) sollte 500 Wörter nicht überschreiten und die Fragestellung, den theoretischen Hintergrund, die Methode sowie exemplarische Ergebnisse enthalten bzw. im Falle der Forschungsforen die Projektidee kurz skizzieren und Ihr konkretes Interesse bzw. Anfragen an das Forum zum Ausdruck bringen.

Mit herzlichem Gruß

für die Planungsgruppe: Fabian Dietrich, Axel Gehrmann, Martin Heinrich, Till-Sebastian Idel, Katharina Kunze, Anke B. Liegmann, Kerstin Rabenstein, Anna Schütz, Silvia Thünemann

gez. Till-Sebastian Idel